

## Protokoll

### Der 83. Hauptversammlung vom Montag, 7. Mai 2012, im Lindensaal in Teufen

---

Vorsitz: Biasotto-Keller Marie-Theres  
Protokoll: Oehy Krayss Ursula

Die Präsidentin, Marie-Theres Biasotto beginnt die heutige Hauptversammlung mit einem Blick auf das Jahresthema Geld. Warum wurde Geld zum Thema gewählt, wenn ja so oft gesagt wird, dass Frauen kein Interesse an Geld haben, sondern es als Mittel zum Zweck sehen. Geld beruhigt, aber macht noch lange nicht glücklich. Unsere Welt ist monetär ausgerichtet, der Tauschhandel ist vorbei, Arbeit wird mit Geld abgegolten. Die Medien sind voller Geschichten über Geld: Schulden, Sparprogramme, Finanzkrise, Bankenskandal. Wir kommen nicht darum herum, uns mit Geld zu beschäftigen. Geld ist die Grundlage unseres Lebensunterhaltes. Geld hat auch eine gesellschaftspolitische Bedeutung, steht für Erfolg, Sicherheit, Anerkennung, Lebensqualität und Unabhängigkeit. Unser Selbstwert ist an Geld gebunden. Studien zeigen, dass Frauen armutsgefährdeter sind als Männer aufgrund der gesellschaftlichen Strukturen. Nach wie vor liegt die Hauptverantwortung für die Familie bei den Frauen. Sie erledigen die unbezahlte Hausarbeit, weshalb sie in der Erwerbsarbeit weniger flexibel sind als Männer. 2/3 der Mütter sind zumindest teilweise erwerbstätig. Teilzeitarbeit ist weiblich. Unsichere Arbeitsverhältnisse, geringere sozialversicherungsrechtliche Absicherung, geringere Karrierechancen sind die Folgen. Alleinerziehende sind ganz besonders gefährdet, sozialhilfeabhängig zu werden. Geld beeinflusst unser Leben, unseren Alltag.

Die Frauenzentrale will sich dem Thema stellen und damit auseinandersetzen.

#### Traktandum 1: Begrüssung

Marie-Theres Biasotto eröffnet die 83. Hauptversammlung der Frauenzentrale. Die Einladung und die Traktandenliste wurden rechtzeitig verschickt. Es sind keine Anträge eingegangen und Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste werden nicht gewünscht.

Besonders begrüsst werden die Ehrenpräsidentinnen Hilda Schiess und Ulrike Naef sowie die Ehrenmitglieder Verena Kürsteiner und Ruth Diem. Ausserdem begrüsst die Präsidentin unsere Regierungsrätin Marianne Koller und altNationalrätin Marianne Kleiner sowie die anwesenden Kantons- und Gemeinderätinnen sowie Vertreterinnen aus den Gerichtsbehörden. Ebenfalls anwesend ist Claudia Allia-Dolf, Schweiz. Berufsverband von Pflegefachpersonen SG/TG/Appenzell, Monika Egli von der Presse und die Revisorinnen Conny Mettler und Ursula Müller.

Vom Vorstand entschuldigt sich Andrea Schläpfer, abgemeldet haben sich 28 Mitglieder.

### **Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählerinnen**

Als Stimmenzählerinnen werden Bea Mutzner, Marianne Länzlinger, Silvia Zellweger, Rosmarie Bünter gewählt. Wie in den vergangenen Jahren sind die Stimmkarten der Kollektivmitglieder blau und diejenigen der Einzelmitglieder orange.

Das absolute Mehr beträgt 69 bei 136 anwesenden Stimmen (Einzelmitglieder 46 und Kollektivmitglieder 18 mit je 5 Stimmen).

### **Traktandum 3: Protokoll der HV vom 3. Mai 2011**

Zum Protokoll der 82. Hauptversammlung 2011, verfasst von Vreni Lauchenauer, gibt es keine Fragen. Es wurde auf der Homepage publiziert. Die Präsidentin nimmt die Genehmigung vor; das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### **Traktandum 4: Jahresbericht**

Der Jahresbericht wurde mit Einladung zur HV zugestellt. Das Jahr 2011 war ereignisreich. Jubiläen wie 40 Jahre Frauenstimmrecht, 30 Jahre Gleichstellungsartikel und 20 Jahre Frauenstreiktag haben das letzte Jahr geprägt. Zusammen mit der Frauenzentrale St. Gallen wurden diese Jubiläen gefeiert. Weshalb ein besonderer Dank an die Frauenzentrale St. Gallen gerichtet wird für die gute Zusammenarbeit. 2011 war auch Wahljahr. Aufgrund von einem tieferen Frauenanteil in der Politik wurde das Projekt „fit für politik“ lanciert. Leider zeigte es keinen Erfolg, bei den Gesamterneuerungswahlen war ein Rückgang von Frauen festzustellen. Nach der Wahl ist vor der Wahl, weshalb sich die FZ weiterhin im politischen Bereich engagiert. Das 2011 war das von der UNO erklärte Freiwilligenjahr. Damit soll die gesellschaftliche Bedeutung von Freiwilligenarbeit sichtbar gemacht werden. Zum vorliegenden Jahresbericht gibt es keine Fragen. Die Vizepräsidentin Ariane Brunner nimmt die Abstimmung über den Jahresbericht vor, der mit grossem Applaus angenommen wurde.

Die Präsidentin richtet einen Dank an den gesamten Vorstand und besonders an die Vizepräsidentin Ariane Brunner.

### **Traktandum 5: Jahresrechnung / Revisionsbericht / Entlastung des Vorstandes**

Die Jahresrechnung 2011 wurde im Jahresbericht abgedruckt. Das Ergebnis der Jahresrechnung ist wenig erfreulich, die Rechnung hat nebst den üblichen Kosten auch ausserordentliche Aufwendungen aufzuweisen. Der Vorstand überlegt sich jeweils gut, welche Ausgaben und Investitionen gemacht werden sollen. Die Erträge nehmen jedoch ab und die Aufwände zu, so dass ein Defizit von CHF 7'754.45 resultiert. Erika Hörler, Kassierin, erläutert die Jahresrechnung:

Das Konto „Spesen Sitzungsgelder“ weist einen Mehraufwand auf, weil eine zusätzliche Vorstandssitzung erfolgte. Die Vorstandstätigkeit ist um 155,5 Stunden erhöht. Die Vorstandsmitglieder arbeiten für CHF 3.00/Stunde. Die Präsidentin erhält eine Jahrespauschale von CHF 2'500.00. Die Schweizerische Tagung der Frauenzentrale dauerte zwei Tage und wurde von unserer Präsidentin und unserer Vizepräsidentin besucht. Die Mehrkosten betragen in dieser Sparte CHF 1'280.00.

Das Konto „Weiterbildung/Klausurtagung“ beinhaltet die Tagungskosten mit Raummiete, Verpflegung und externe Begleitung, was CHF 1'141.00 ausmacht, davon wurden CHF 700.00 von der Frauenzentrale bezahlt, der Rest ging zulasten des Fond für Familien und Frauen.

Das Konto „aktuell – Mitteilungsblatt“ zeigt auf, dass beide Ausgaben aus der Kasse der Frauenzentrale bezahlt wurden, was Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr von CHF 1'230.00 ausmachte. Im 2010 war Druck und Versand der Frühlingsausgabe über die Rechnung „Gesundheitstag“ finanziert worden.

Für Erstellung und Bewirtschaftung der Homepage sowie die Installierung des Newsletters wurde eine Schulung durchgeführt, was Mehrkosten von CHF 1080.00 verursachte.

Im Konto „WebAR“ sind die Werbekosten von CHF 400.00 ausgewiesen, welche für Inserate in der Appenzeller Zeitung verwendet wurden.

Im Konto „Kulturveranstaltungen/Vorträge/Kurse“ ist der Unkostenbeitrag an die Frauenzentrale St. Gallen für das Frauen-Jubiläumsfest enthalten. Ausserdem beinhaltet dieses Konto die Kosten für Herstellung der zwei Kursprogramme. Gegenüber dem Vorjahr entstanden Mehrkosten von CHF 1'950.00. Im 2010 entfielen diese Kosten, da infolge der Zusammenarbeit mit dem Kanton im Rahmen des Projektes „fit für Politik“ kein offizielles Kursprogramm erstellt wurde

Bei den Neumitgliederbeiträgen sind Mindereinnahmen von CHF 357.00 zu verzeichnen. Die Mindereinnahmen bei den Gönnerbeiträgen entstanden, weil zwei Gemeinden keine Beiträge mehr leisteten.

Neu beträgt das Vermögen per 31.12.2011 CHF 46'336.68.

Die Kasse vom Frauen- und Familienfond weist ebenfalls einen Rückschlag auf von CHF 3'920.20. CHF 400.00 wurden – wie bereits erwähnt – für die Klausurtagung des FZ-Vorstandes bezahlt, CHF 2'317.00 für die externe Projektbegleitung Zusammenarbeit Frauenzentrale AR und Kanton.

Neu beträgt das Vermögen per 31.12.2011 CHF 38'226.49.

Die Rechnungsrevisorinnen Ursula Müller und Conny Mettler (neu) haben die Rechnung geprüft und festgestellt, dass die Buchhaltung exakt und ordnungsgemäss geführt wurde und beantragen

- A die Jahresrechnungen zu genehmigen;
- B die Kassierin zu verdanken und dem Vorstand Entlastung zu gewähren.

Die beiden Anträge werden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Präsidentin bedankt sich bei den Revisorinnen Ursula Müller und Conny Mettler und verdankt ihre Arbeit sowie diejenige der Kassierin.

## **Traktandum 6: Mitgliederbeiträge 2013**

Einnahmen und Ausgaben sind nicht nur im 2011, sondern schon seit einigen Jahren nicht mehr ausgeglichen. Aufgrund der schwierigen Situation an den Finanzmärkten konnten weniger Erträge bei den Anlagen verzeichnet werden. Mitglieder- und Gönnerbeiträge aus den Gemeinden sind zunehmend tiefer, der Aufwand grösser. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, der Versammlung heute eine Mitgliederbeitragserhöhung auf das 2013 zu beantragen. Es sind 20 Jahre her seit der letzten Erhöhung. Der Vorstand hat zusammen mit den Revisorinnen diverse Varianten geprüft. Eine Erhöhung des Jahresbeitrages um CHF 20.00 für Mitglieder auf neu

CHF 40.00 scheint sinnvoll und angemessen. Somit kann die Teuerung der letzten 20 Jahre und diejenige der künftigen Jahre sowie Defizite aufgefangen werden. Der Vorstand hat sodann etwas mehr Spielraum für Projekte. Bis anhin haben jeweils rund 80 Mitglieder einen höheren Beitrag bei der Jahresrechnung auf freiwilliger Basis geleistet. Für Kollektivmitglieder wird auch eine Erhöhung um CHF 20.00/Kategorie beantragt. Sodann ist die finanzielle Zukunft der Frauenzentrale für die nächsten Jahre gesichert. Der Antrag um Erhöhung gilt ab Vereinsjahr 2013, der Betrag für 2012 bleibt unverändert.

Die Diskussion wird genutzt von Frau Heidi Müller, Trogen, Präsidentin Gemeinnütziger Frauenverein. Sie weist darauf hin, dass der Verein, den sie vertritt, dasselbe Problem mit den Finanzen habe und zudem auch Erhöhungen vom schweizerischen Dachverband anstehen. Es könnte problematisch werden, wenn dann jemand wegen einer Erhöhung aus dem Verein austrete. Sie fragt, ob dies dem Verein etwas bringt, zumal ja noch Vermögen vorhanden sei. Die Präsidentin erläutert, dass das Vermögen in den letzten Jahren stark reduziert wurde. Defizite wurden daraus finanziert, im 2008 hat man infolge der Finanzkrise ebenfalls Geld verloren und somit kam es in den vergangenen Jahren zu einem grossen Vermögensverzehr. Wenn die Frauenzentrale weiter Defizite zulasten des Vermögens ausgleicht, ist irgendwann nichts mehr vorhanden. Man sieht ein, dass es für Kollektivmitglieder schwierig ist, weshalb die Erhöhung kleiner gehalten wurde. Frau Müller erkundigt sich, ob ausserdem neue Einnahmequellen geprüft wurden. Die Präsidentin erläutert, dass Sponsoring geprüft wurde, aber auch dies in der heutigen Zeit nicht einfach sei.

Frau Rita Schläpfer, Trogen, Einzel- und Kollektivmitglied, versteht den Antrag, fragt aber, ob nicht befürchtet werden muss, dass deswegen Mitglieder austreten. Die Präsidentin erklärt, dass man sich diesem Risiko bewusst sei und man es in Kauf nehmen müsse. Frau Schläpfer schlägt eine proaktive Mitgliederwerbung vor.

Frau Marlis Vernier, Urnäsch, fragt, ob der Mitgliederbeitrag anstatt auf CHF 40.00 auf CHF 30.00 erhöht werden könnte. Die Präsidentin erläutert, dass dann nicht mal die Teuerung gedeckt wäre und die Frauenzentrale nicht aus den roten Zahlen kommen würde. Es müsste weiterhin das Vermögen angetastet werden. Man wolle nicht eine Erhöhung und dann doch noch ein Defizit verzeichnen müssen oder in 2-3 Jahren erneut eine Erhöhung beantragen. Frau Vernier würde es begrüssen, wenn die Erhöhung erst in 5 Jahren beantragt würde, da dann ev. die Wirtschaftslage besser wäre.

Frau Margot Blaser, Hundwil, fragt nach, ob über Mitgliederbeiträge schon an früheren HV's diskutiert wurde. Zudem sollte nicht gleich eine Erhöhung um 100% erfolgen, sie stellt den Antrag auf eine Mitgliederbeitragserhöhung von CHF 30.00. Da gemäss HV-Einladung Anträge bis zum 30. April hätten eingereicht werden müssen, stimmt die Präsidentin über Eintretung des Antrages ab.

Die erste Abstimmung betreffend Mitgliederbeitragserhöhung für Einzel- und Kollektivmitglieder musste infolge eines Vorgehensfehlers wiederholt werden.

## 2. Abstimmung:

Der Antrag des Vorstandes, den Einzelmitgliederbeitrag ab 2013 um CHF 20.00 auf neu CHF 40.00/Jahr zu erhöhen und den Kollektivmitgliederbeitrag ab 2013 um CHF 20.00/Kategorie zu erhöhen wird mit 67 Ja-Stimmen angenommen.

Der Antrag aus der Versammlung, die Mitgliederbeiträge ab 2013 um je CHF 10.00 zu erhöhen, erhielt 52 Ja-Stimmen.

17 Stimmen haben sich enthalten.

Somit obsiegte der Antrag des Vorstandes.

## **Traktandum 7: Wahlen Vorstand**

An der Hauptversammlung ist die Aktuarin, Vreni Lauchenauer, zurückgetreten. Trotz intensiver Suche konnte dieses Amt an der letzten HV nicht besetzt werden. Aufgrund der HV-Berichtserstattung in der Appenzeller Zeitung, dass die FZ eine Aktuarin sucht, konnte Ursula Oehy Krayss als neue Aktuarin gefunden werden. Ursula Oehy Krayss stellt sich zur Wahl als neues Vorstandsmitglied und Aktuarin. Die Wahl wird empfohlen und von der Hauptversammlung einstimmig angenommen. Die Präsidentin gratuliert Ursula Oehy Krayss zur Wahl.

Das Turnusmitglied Marianne Göldi stellt sich zur Wiederwahl. Sie war insbesondere als Springerin in verschiedenen Ressorts tätig und wird ebenfalls einstimmig gewählt. Die Präsidentin gratuliert ihr ganz herzlich.

## **Traktandum 8: Mitteilungen**

### Kurswesen:

Ariane Brunner gewährt einen Ausblick in das Kurswesen. Das Kursprogramm wurde mit der Einladung verschickt. Sie informiert, dass für den Kurs PC-Unterstützung mit Frau Marie-Theres Jenni eine Kursleiterin für das Vorderland gefunden werden konnte. Gleichzeitig gratuliert sie Frau Silvia Roth zu 10 Jahren Kursprogramm im Hinterland. Die Veranstaltung „Besuch des Chindlisteins“ wird vom 23.5.2012 auf den 13.6.2012 verschoben.

Für den Kurs „Lohngespräche“ liegen Flyer auf. Im Winterprogramm soll erneut eine Vorstandsschulung für Kollektivmitglieder durchgeführt werden, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband der Landfrauen. Ausserdem wurde eine Koordinationsstelle für Elternbildung gebildet und anfangs 2012 haben dort Frau Barbara Frischknecht und Frau Claudia Bischofberger ihre Arbeit aufgenommen. Ariane Brunner informiert, dass dieses Jahr am CH-Lernfestival nicht teilgenommen wird. Eine allfällige nächste Teilnahme wird vom Verband WebAR im Herbst geprüft. Ausserdem orientiert sie darüber, dass auf dem Kantonalen Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung ein personeller Wechsel erfolgte und neu Herr Peter Bleisch zuständig ist.

### Politik:

Vorstandsmitglied Silvia Droz informiert über den Bereich Politik. Im 2010 hat die Frauenzentrale im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen ein Programm auf die Beine gestellt, Frauen zu stärken, die ein Interesse an einem politischen Amt zeigten. Damals nahmen 13 Frauen teil, im 2011 wurde der Kurs mit 9 Teilnehmerinnen wiederholt. Das positive Echo war, dass Kompetenzen erweitert werden konnten und zwischenzeitlich hat Frau Margrit Müller Schoch das Amt der Gemeindepräsidentin in Hundwil inne und Frau Pasquale Sigg ist heute Vermittlerin für das Mittelland. Der Kurs konnte ev. einen kleinen Beitrag zu diesem Erfolg leisten. Die Gesamterneuerungswahlen im 2011 waren nicht so erfolgreich, der Frauenanteil konnte nicht erhöht werden, ist gar teilweise leicht zurückgegangen. Heute hat es im Kantonsrat 22% Frauen, 1 Frau ist in der Regierung, was rund 14% ausmacht und es gibt 30% Frauen in den Gemeinderäten im Kanton AR. Deshalb muss die Frauenzentrale weiter am Ball bleiben und plant, den Kurs im 2013 wieder durchzuführen.

### Vernetzung:

Vorstandsmitglied Elisabeth Büche berichtet zum Ressort Vernetzung. Die Vernetzung national wie kantonal ist ein wichtiges Anliegen der Frauenzentrale. Alle 2 Jahre findet ein Präsidentinentreffen der Kollektivmitglieder statt, in diesem Jahr im August. Ausserdem werden die neuen Mitglieder zu einem Besuch der Frauenbibliothek Wyborada eingeladen, um den Vorstand und einander kennen zu lernen. Auf der FZ-Homepage werden unter der Rubrik „Frauen-Netz“ Dienstleistungen unserer Mitglieder gesammelt. Dieses Angebot soll weiter ausgebaut werden.

### Leistungsvereinbarung:

Die Präsidentin informiert, dass mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung ausgearbeitet wurde. Sowohl die Frauenzentrale wie auch das Amt für Gesellschaft beschäftigen sich mit der Förderung der Chancengleichheit von Mann und Frau und will diese Zusammenarbeit weiter ausbauen und verbindlich regeln. Die Frauenzentrale verpflichtet sich in der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton zu den Themen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Lohngleichheit und Chancengleichheit im öffentlichen und politischen Leben, Veranstaltungen durchzuführen. Der Leistungsauftrag wird auf 2 Jahre befristet und steht kurz vor der Unterzeichnung.

Die Anwesenden bedanken sich mit einem Applaus für die – wie jedes Jahr – wunderbare Dekoration, für die Antoniette Berger jeweils verantwortlich ist.

### **Traktandum 9: Umfragen**

Claudia Allia-Dolf, Schweiz. Berufsverband Pflegefachpersonen SG/TG/Appenzell berichtet, dass im 2011 nach einem langen Gerichtsverfahren eine Lohngleichstellungsklage erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Aktuell läuft eine parlamentarische Initiative zu mehr Eigenverantwortung in der Pflege. Der 12. Mai ist der Tag der Pflegenden, es finden in St. Gallen an der Neugasse im Kurszentrum Vorträge statt.

Aline Fitze, Bühler, verweist auf die Vernissage eines neuen Kochbuches. Es kann heute abend für nur CHF 39.50, anstatt CHF 44.00 gekauft werden.

.....

Der offizielle Teil der Hauptversammlung wird beendet. Der Präsidentin Marie-Theres Biasotto wird zu 10 Jahren Vorstandstätigkeit gratuliert.

Im zweiten Teil referiert Frau Judith Schläpfer, ehem. Präsidentin und Geschäftsführerin der Gleichstellungskommission AR, zum Thema „Geld als Teil der Freiheit“.

Speicherschwendi, im Mai 2012

Die Aktuarin  
Ursula Oehy Krayss

Urnäsch, im Mai 2012

Die Präsidentin  
Marie-Theres Biasotto-Keller